

Schickten den Drehrohrofen im Kirchdorfer Zementwerk nach neunwöchiger Pause für die neue Produktionsperiode 2022 auf die Reise: Ofen-Patin Bezirkshauptfrau Elisabeth Leitner, David Maier und Mathias Voscak.



Das „Herz“ des Kirchdorfer Zementwerks brennt wieder

Gigantische Ofenanlage für noch effizientere Verbrennung um 9 Millionen Euro saniert

Mit einer Länge von 45 Metern ist der Drehrohrofen das Herz des Kirchdorfer Zementwerkes. In den letzten neun Wochen wurden an der gesamten Ofenanlage umfangreiche Reparatur- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt.

170 Spezialisten – darunter 70 aus den Reihen des Zementwerkes – leisteten rund um die Uhr etwa 70.000 Stunden – nach exakt 63 Tagen Pause konnte der Ofen wieder gezündet und die Zementproduktion wieder aufgenommen werden.

Mehr als 1.200 Tonnen Materialien verbaut

Dabei wurden 200 Tonnen Ofensteine, 500 Tonnen Stahl und 560 Tonnen Feuerfestbeton und andere Massen verbaut. „Alleine in die Modernisierung der Ofenanlage haben wir neun Millionen Euro investiert“, berichtete Mag. Erich Frommwald. Der Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe bedankte

sich im Rahmen einer kleinen Feierstunde stellvertretend für alle Mitwirkenden bei David Maier und Mathias Voscak, die maßgeblich zum erfolgreichen Gelingen dieses Mega-Projektes beitrugen.

Die beiden zündeten den Drehrohrofen gemeinsam mit Kirchdorfs Bezirkshauptfrau Mag. Elisabeth Leitner, die diesmal als Ofenpatin fungierte. Zum bereits 134. Mal wurde der Ofen mit diesem symbolischen Akt auf die

Reise in die nächste Funktionsperiode 2022 geschickt.

Noch effizienter und sauberer

Nach diesen sehr umfangreichen Modernisierungsarbeiten wird Europas sauberstes Zementwerk noch effizienter und sauberer“, freut sich Erich Frommwald, dass die Arbeiten ohne größere Zwischenfälle planmäßig über die Bühne gehen konnten. Das Kirchdorfer Zementwerk wurde vor 134 Jahren eröffnet. Damit gehört es zu den geschichtsträchtigen Unternehmen in der Bezirkshauptstadt – mit 115 krisensicheren Arbeitsplätzen ist es auch ein wichtiger und verlässlicher Arbeitgeber.

„Etwa ein Jahr lang wird die rundum erneuerte Ofenanlage in circa siebentausend Betriebsstunden die gigantische Menge von 300.000 Tonnen Klinker für die Produktion unseres hochwertigen Zements herstellen“, erklärte Werksleiter DI Christian Breitenbaumer.



Mag. Erich Frommwald, Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe (rechts) und Werksleiter DI Christian Breitenbaumer bedankten sich bei Ofenpatin Mag. Elisabeth Leitner.